

**Kalker Hauptstraße 247- 273**

**51103 Köln**

**Linke-BV8@stadt-koeln.de**

DIE LINKE. Fraktion in der BV Kalk Kalker Hauptstraße 247- 273; 51103 Köln

Herrn  
Bezirksbürgermeister  
Markus Thiele

Frau  
Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 25.02.2016

**AN/0408/2016**

## **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	03.03.2016, TOP 9.2.2

### **Razzien im Stadtbezirk Kalk**

**Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 25.02.2016**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

bis zur 8. Kalenderwoche des Jahres 2016 wurden in den Stadtteilen Kalk und Humboldt/Gremberg bereits fünf große Polizeiaktionen durchgeführt, also durchschnittlich alle 11 Tage eine.

Diese richten sich, wenn man den Medien glauben darf, gegen Menschen aus einer bestimmten ethnischen Gruppe. Fälle, bei welchen Strafverfolgungsbehörden gegen ethnisch definierte „übliche Verdächtige“ vorgehen, fallen laut Definition unter das sogenannte Racial Profiling und werden durchweg dem institutionellen Rassismus zugeordnet. Racial Profiling verstößt gegen den verfassungsrechtlichen Gleichheitsgrundsatz und ist eine Form der nach internationalem Recht verbotenen Diskriminierung.

Ebenfalls den Medien zu entnehmen sind die angeblichen Erfolgsmeldungen, wie „1 Kilo Kokain gefunden“ oder „sechs Festnahmen wegen illegalen Aufenthalts“. Ob man mit diesem Polizeiaufwand nicht eine größere Menge Kokain oder eine größere Anzahl Straftäter zum Beispiel in Marienburg gefunden hätte, bleibt dabei offen. Bei solchen Kontrollen werden eben häufig Verstöße festgestellt und als Erfolg vermeldet (Illegaler Aufenthalt, Residenzpflicht, Arbeitsverbot, ...), die Deutsche und EU-Bürger gar nicht begehen können.

Bei jedem der Einsätze kommt es zu einer massiven Einschränkung des öffentlichen Lebens und es handelt sich in keiner Weise um Werbung für die so vorverurteilten Viertel im Stadtbezirk. Dieses Vorgehen verstärkt nämlich in der Wechselwirkung den alltäglichen Rassismus, da für Außenstehende immer der Eindruck entsteht, dass die Aktionen gegen eine ethnische Gruppe bestimmt nicht grundlos seien.

Zwischenzeitlich sind bereits sehr viele negative Stimmen zum Vorgehen der Polizei zu hören und zu lesen, wie zum Beispiel, dass es sich bei diesen Aktionen in Kalk um das „Abgeben einer Visitenkarte“ des neuen Polizeipräsidenten Matthies handele und nur der Eindruck vermittelt werden solle, dass die Polizei nicht untätig sei.

DIE LINKE.-Fraktion in der Bezirksvertretung Kalk bittet daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilen die Oberbürgermeisterin und der Bezirksbürgermeister dieses massive und gehäufte Vorgehen der Polizei in den Stadtteilen Kalk und Humboldt/Gremberg?
2. Welche tatsächlichen und nicht ausländer-spezifischen (eben Illegaler Aufenthalt, Residenzpflicht, Arbeitsverbot, etc.) Verstöße wurden festgestellt?
3. Wie hoch ist der Aufwand, den die Polizei für solche Aktionen betreibt? (Bitte Anzahl und Einsatzdauer der Polizisten, Fahrzeuge, Polizeihunde etc.)
4. Welche Absicht verfolgt die Polizei mit dieser Strategie und wird sie die Häufigkeit der Aktionen das ganze Jahr über konstant hoch halten?

Mit freundlichen Grüßen



HP Fischer  
Fraktionsvorsitzender